steh auf

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungs-gemeinde Mainz

Weihnachten 2019

Gottesdienste in der Weihnachtszeit
Ein Musical zum Neujahrsempfang
Hunger nach Gerechtigkeit:
BROT FÜR DIE WELT

INHALT

Seite

Liebe Mitchristen	3
Ein Musical zum Neujahrsempfang	4
Hunger nach Gerechtigkeit: Brot für die Welt	6
WeihNACHTgottesdienst	8
Frauen im Stammbaum Jesu	10
Terminkalender Dezember – Januar	12
Gottesdienste in der Weihnachtszeit	13
Neues aus dem Kirchenvorstand	14
Unsere Nachbarn: Die Emmausgemeinde	16
Wie jedes Kind einen guten Platz in der Kita findet	18
Wer ist ...? Was macht...? Dorothea Ebbing	20
Harti – das Kirchenhörnchen erklärt's: Herrnhuter Stern	22
Kurznachrichten	23
Ausblick	24

IMPRESSUM

Steh auf - Gemeindebrief der Evangelischen
Auferstehungsgemeinde Mainz
Nr. 15 (Weihnachten 2019)

Am Fort Gonsenheim 151 • 55122 Mainz
Tel.: 06131 - 320972 Fax: 06131- 372170

mail@auferstehungsgemeinde.de • www.auferstehungsgemeinde.de
IBAN: DE92 5505 0120 0100 0228 21 • BIC: MALADE51MNZ

Redaktion:
Wiebke Bück, Rolf Figge, Gerhard Schernikau,
Anne Schumann, Ulrike Weber

Gestaltung:
Birgit Breuninger
www.breuninger-art.de

liebe Mitchristen,

ich freue mich auf den Advent. Jedes Jahr neu. Ich genieße die Kerzen, die Plätzchen, die Lieder, den Duft der Tannenzweige und die besondere Atmosphäre in den Gottesdiensten. Es ist fast schade, dass der Heilige Abend schon nach vier Wochen vor der Tür steht. Ich finde das Warten nicht so schlimm – als Kind ging es mir da wahrscheinlich anders. Und doch: Wenn ich nicht wüsste, dass irgendwann Weihnachten kommt, wäre das Warten schwer. Wenn man die Hoffnung nicht hat, dass irgendwann das Kind in der Krippe liegt, dann wäre das Warten völlig anders.

Viele von uns warten und hoffen - nicht auf Weihnachten, sondern auf eine neue Chance, auf einen neuen Job, eine Versöhnung mit dem Partner, eine Heilung. Gott verspricht uns nicht, dass unsere Wünsche alle in Erfüllung gehen. Aber er verspricht uns, dass er – egal, in welcher Situation wir sind – mit uns ist. Dass seine Liebe uns umgibt, und dass seine Kraft Dinge möglich macht, die uns unmöglich erscheinen.

Als Christen glauben wir, dass das Warten nicht umsonst ist. Gott kommt in die Welt. Mit seiner Kraft. Mit seiner Liebe. Ja, er ist schon längst gekommen – in diese Welt, in mein Leben, in ihr Leben. Ich lade sie ein, im Advent die Augen zu öffnen, Gott zu suchen und mit seiner Kraft zu rechnen – nicht nur in den Gottesdiensten, sondern beim Einkaufen, auf der Arbeit und am Mittagstisch. Wenn sich Gott in eine Krippe begibt, warum nicht auch in unseren Alltag?

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit,

Ihr

J. M. Fuhr

EIN KINDER-MUSICAL-PROJEKT ZUM NEUJAHRSEMPFANG

Im vergangenen Jahr war in der Auferstehungsgemeinde ein Projekt-Kinderchor entstanden. Und nun haben sich die aktuell 15 Kinder von sechs bis zwölf Jahren ein Musical gewünscht. Seit August sind sie daher jeden Donnerstag fleißig am Proben. Sie singen, spielen szenisch und lernen auswendig! Solistischer Gesang gehört ebenso dazu wie das Miteinander singen im Chor. Es soll auch getanzt werden. Kostüme und Requisiten kommen dann noch dazu: ein richtig spannendes Projekt also! Und was besonders schön ist: Die Eltern unterstützen vielfältig! So ist ein richtiges Team entstanden.
Kantor Markus Gück ist ein attraktives Musikangebot für Kinder in der Auferstehungsgemeinde ein Anliegen. Deshalb werden auch verschiedene Musiker mitwirken, die Aufführung wird z. B. instrumental von einer Band und Streichern begleitet. Man darf also gespannt sein auf eine echte Premiere!

Der Neujahrsempfang 2020

Das Musical passt genau in den späten Weihnachtsfestkreis, nach den Feiertagen, wenn alle aus den Ferien und dem Feiern zurückgekehrt sind. Für den 12. Januar, nach der ersten Schulwoche, lädt die Auferstehungsgemeinde wie in den letzten Jahren ab 15.30 Uhr zum Neujahrsempfang: Im „Musik- Café“ erfreut man sich dann neben Sekt, Gesprächen und zahlreichen Leckereien an einer musikalischen Darbietung. Diesmal werden es die Kinder sein, die mit ihrem Musical verzaubern wollen!

„Die Scheinheiligen 3 Könige“

Jerusalem vor mehr als zweitausend Jahren: Moshe, Simeon und Gideon sind die Könige der Taschendiebe. Der Markt von Jerusalem ist ihr Revier. Als die drei hören, dass ein neugeborenes Kind in Bethlehems Stall reich beschenkt wurde, fassen sie einen Entschluss: Es kann doch nicht so schwer sein, ein völlig hilfloses Kind auszurauben. Auf nach Bethlehem! Doch ganz so babyleicht, wie die drei Diebe sich das vorstellen, ist es nicht, denn das Kind in der Krippe ist nicht irgendein Kind … Dieses Musical erzählt, was vor zweitausend Jahren wirklich geschah: Man hört Herzen sprechen, erfährt was die

Buchstaben C+M+B bedeuten und lernt, dass nicht nur Gold einen hellen Schein verbreitet. Andreas Schmittberger, der das Musical geschrieben hat, versteht es, uns zu begeistern: sein neuestes Werk (2018) quillt über vor raffinierten, witzigen Ideen sowie liebevollen Details, dazu kommt eine Musik, die ihresgleichen

sucht: Klezmerklänge treffen auf orientalisches Flair, gemixt mit groovigem Rock, Blues, berührenden Balladen und weihnachtlichen Choralklängen. Auch so kann Weihnachten klingen...

Ein Auftakt?
Projekte bieten immer neue Einstiegschancen: Vielleicht finden „Die Scheinheiligen 3 Könige“ bald schon eine Fortsetzung ... einfach gleich nach der Aufführung am 12.01. beim Kantor melden: musik@auferstehungsgemeinde.de

Brot für die Welt

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

HUNGER NACH GERECHTIGKEIT – 61. AKTION BROT FÜR DIE WELT

Weihnachtszeit – das ist auch Spendenzeit. In allen deutschen evangelischen Gemeinden wird an Heiligabend und in vielen weiteren Gottesdiensten der Advents- und Weihnachtszeit für Brot für die

Welt gespendet, so auch bei uns in der Auferstehungsgemeinde.

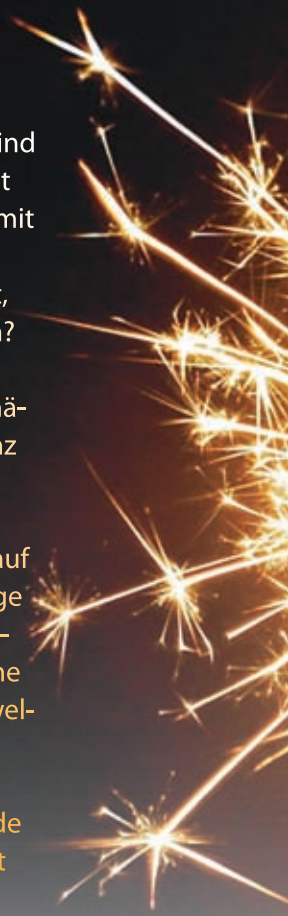
Die Organisation Brot für die Welt wurde vor genau 60 Jahren gegründet und damit begann eine ganz besondere Weihnachtsgeschichte. Seit 1959 arbeitet Brot für die Welt dafür, dass Menschen weltweit ein Leben in Würde führen können und Armut überwunden wird.

Am 1. Advent 2019 ruft Brot für die Welt nun bereits zur 61. Aktion auf - und wird nicht müde, an unsere Verantwortung für das Evangelium zu appellieren. Dahinter steckt die Überzeugung, dass Gott für alle Menschen dieser Welt „das Leben in seiner ganzen Fülle“ (Johannes 10,10) verheißen hat. Das Motto der diesjährigen Aktion Brot für die Welt lautet „Hunger nach Gerechtigkeit“.

Ein Blick auf die Welt zeigt, dass dieser Hunger noch lange nicht gestillt ist: Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Die einen bauen ihren Wohlstand auf Kosten anderer aus. Die Schere zwischen Arm und Reich wird weltweit immer spürbarer. Das hängt auch mit unserem Lebensstil in Europa zusammen. Darum umfasst die Arbeit von Brot für die Welt neben der Unterstützung kompetenter einheimischer Organisationen in rund 90 Ländern dieser Erde auch Kampagnen und Aktionen, mit denen Menschen hierzulande Zusammenhänge zwischen ihrem Lebensstil und dem Leben von Menschen auf der Südhalbkugel erkennen können und fähig werden, ihre Einsichten in ihr Handeln umzusetzen.

Die Spenden und Kollekten aus den Gemeinden bilden ein wesentliches Fundament von Brot für die Welt. Sie sind Mittel und Ausdruck des Engagements von Gemeinden und Einzelnen. Im letzten Jahr trugen Spenden und Kollekten mit 55,7 Millionen Euro zur Finanzierung bei. 91,2 % der zur Verfügung stehenden Mittel fließen konkret in die Projektarbeit, bei der die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund steht. Jedes Jahr bescheinigt das DZI-Gütesiegel Brot für die Welt erneut den verantwortungsvollen und satzungsgemäßen Umgang mit Spendengeldern und angemessene Verwaltungsausgaben. Ein Grund mehr für uns die diesjährige Aktion tatkräftig zu unterstützen!

DER WEIHNACHTGOTTESDIENST – EIN FEIERLICHER AUSKLANG DES HEILIGEN ABEND ZU SPÄTER STUND



Heiligabend, zu vorgerückter Stunde: Die Geschenke sind ausgepackt, alle sind satt und glücklich - eigentlich ist es nun Zeit ins Bett zu gehen! Wie wäre es alternativ mit einem feierlichen Ausklang des Heiligen Abend in der Kirche mit einem ganz besonderen Gottesdienst? Wer hat noch Lust, viele schöne Weihnachtslieder mit Bandbegleitung zu singen? Die Krippe steht noch neben dem Altar, die Kirche ist durch eine besondere Beleuchtung in eine heimelige Lichtatmosphäre getaucht, Kerzenlicht an jedem Platz – das schafft eine ganz besondere Weihnachtsstimmung zu später Stunde.
Eine Gruppe junger Leute aus dem CVJM organisiert diesen Gottesdienst. Siegmar Rehorn koordiniert das Team. Der Ablauf des Gottesdienstes wird jedes Jahr wieder neu überlegt. Einige liturgischen Teile werden durch Lieder ersetzt, denn das Kernelement ist die Musik. Eigens für diesen Gottesdienst wird eine Projektband zusammengestellt. Gemeinsam wird überlegt, welche Lieder für den Abend passen. Auch wenn die Sänger und Sängerinnen aus der Projektband mit ihren Stimmen bezaubern, ist Mitsingen natürlich ausdrücklich erwünscht. Am Ende darf der Klassiker „Oh du fröhliche“ mit Orgelbegleitung nicht fehlen. Dabei ist es nun schon zur Tradition geworden, dass Wunderkerzen verteilt und zu den Klängen des Zimbelsterns gezündet werden!
Für viele junge Leute, die mittlerweile in anderen Orten studieren oder arbeiten und Weihnachten wieder bei ihrer Familie in Mainz verbringen, ist der WeihNACHTgottesdienst ein Treffpunkt mit den alten Freunden aus der Gemeinde. Umso schöner, dass nach dem Gottesdienst im Nachtcafe auch die

Möglichkeit des gemütlichen Ausklangs besteht. Hier findet dann noch so manche kleine Bescherung statt.
Dieser besondere Gottesdienst ist offen für alle, die zum einen zu später Stunde noch wach sind und die sich zum anderen auf eine neue Art des Weihnachtsgottesdienstes einlassen möchten. Neugierig geworden? Dann zieh Jacke und Schuhe an und mach noch einen kleinen Abendspaziergang in die Kirche!
Wann? Am 24.12., 23.00 bis ca. 0.30 Uhr, danach Nachtcafe (oder nach Hause ins Bett).

DIE FRAUEN IM STAMMBAUM JESU

Junge Eltern mit ihrem neugeborenen Kind, geborgen in einem warmen Stall, von Engeln umgeben, beschützt vor der rauen Welt da draußen – das berührt unsere Herzen und sieht aus wie eine heile Welt. Aber wenn wir diese Geschichten nachlesen, merken wir, in welche harte Realität Jesus hineingeboren wurde. Ganz deutlich wird das gleich am Anfang des Neuen Testaments, wo Matthäus die Vorfahren von Jesus auflistet.

Diese Liste hat drei Teile, zu denen jeweils 14 Männernamen gehören: von Abraham bis David, von David bis zum Exil der Juden in Babylon, vom Exil bis zu Jesus. Historisch werden dabei mehrere Jahrhunderte übersprungen. 3 mal 14 oder 6 mal 7, das sind symbolische Zahlen. Die 3 und die 7 stehen für die Vollkommenheit, die 14 für David als größten König Israels. Die 6 symbolisiert den Menschen, aber auch menschliche Schwäche und Sünde. Schon in den Zahlen steckt also eine Botschaft: Jesus ist der rechtmäßige, vollkommene Erbe Davids und wird die Menschen von ihrer Schuld befreien.

Richtig spannend wird es, wenn wir uns die Frauen anschauen, die in dieser Liste auftauchen. Es sind nur fünf: Tamar, Rahab, Ruth, die Frau des Urija und Maria. Was erzählt uns die Bibel über sie?

Tamar war eine kinderlose Witwe, in der damaligen Gesellschaft ohne jede Lebensperspektive. In ihrer Verzweiflung verkleidete sie sich als Prostituierte, verschleierte sich und verführte so ihren eigenen Schwiegervater, um endlich ein Kind zu bekommen. Als ihr die Todesstrafe droht, kann sie durch ein Pfand beweisen, wer sie geschwängert hat, und schützt damit sich und ihre Zwillingssöhne. Ihre Geschichte wird in 1. Mose 38 erzählt.
Rahab lebte am Rande der Wüste im Stadtstaat Jericho von Prostitution. Sie versteckte israelitische Spione in ihrem Haus und täuschte die Behörden. So solidarisierte sie sich mit den fremden Flüchtlingen, weil sie erkannt hatte, dass Gott auf deren Seite war. Ihre Geschichte steht in Josua 2.

Ruth war eine junge, verwitwete Ausländerin, schutzlos und ohne Einkommen. Es gelang ihr mit Charme und Raffinesse, einen ehrbaren Grundbesitzer zur Heirat zu bewegen; sie wird die Urgroßmutter des Königs David. Ihr ist ein eigenes Buch in der Bibel gewidmet, das Buch Ruth.

Tintoretto,Jacopo. Juda und Tamar,1555-1559

Die Frau des Urija – sie heißt Bathseba – wurde von König David vergewaltigt, während ihr Mann für ihn im Krieg kämpfte. Um seine Tat zu vertuschen, schickt David den Soldaten in den sicheren Tod und heiratet sie. Später bereut er seine Verbrechen bitter. Erzählt wird diese Geschichte in 2. Samuel 11 und 12.

Am Ende der Liste steht Maria, die junge Frau, die unverheiratet schwanger wird. Ihr Verlobter Josef hält zu ihr, obwohl es nicht sein Kind ist, das sie zur Welt bringt. Dieses Kind ist der Sohn Gottes und gleichzeitig tief verstrickt in eine lange Geschichte aus Schuld, Elend, Diskriminierung und Leid: Gott ist sich nicht zu schade, um wirklich ganz und gar Mensch zu werden, damit wir Menschen heil werden können.

Foto © Birgit Breuninger

TERMINE

Dezember

1.	Dezember	14.00 Uhr	Ha/Mü-Adventsmarkt am Park-Haus
		18.00 Uhr	Gottesdienst *Eine Stunde Gott*
2.	Dezember	17.30 Uhr	Eröffnung des Lebendigen Adventskalenders auf dem Hartenberg
4.	Dezember	20.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst
8.	Dezember	10.00 Uhr	CVJM-Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfis und Brunch
9.	Dezember	19.30 Uhr	Gesprächskreis *Erfahrbarer Glaube*
10.	Dezember	19.00 Uhr	Offenes Singen
11.	Dezember	15.00 Uhr	Adventsfeier der Senioren

Januar

7.	Januar	19.00 Uhr	Offenes Singen
12.	Januar	15.30 Uhr	Neujahrsempfang mit Kinder-Musical
26.	Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst (gestaltet mit Konfis)
28.	Januar	18.30 Uhr	Aufbaukurs Gitarre (1. Kurstermin)

GOTTESDIENSTE

WEIHNACHTEN • SILVESTER EPIPHANIAS

Heiligabend
24. Dezember 2019

	16.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	17.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	18.30 Uhr	Christvesper
	23.00 Uhr	WeihNACHTgottesdienst, anschließend Nachtcafé
1. Weihnachtsfeiertag		
25. Dezember 2019	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
2. Weihnachtsfeiertag		
26. Dezember 2019	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag nach Weihnachten		
29. Dezember 2019	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Silvester		
31. Dezember 2019	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Neujahr		
1. Januar 2020	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Epiphanias		
7. Januar 2020	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl. Kindergottesdienst und Besuch der Sternsinger

NEUES AUS DEM KIRCHEN-VORSTAND

Überall hören wir von einer kleiner werdenden Kirche. Als Auferstehungsgemeinde können wir uns von diesem **allgemeinen Trend** nicht abkoppeln. Und doch haben wir in den letzten Jahren eher das Gegenteil erlebt. Wir haben so viele Gemeindeglieder wie noch nie (über 2.600), durch die Neubaugebiete werden es in Zukunft sogar noch mehr. Wir haben eine wachsende Zahl an Taufen. Wir haben in den letzten Jahren drei Stellen (mit 6-7 Wochenstunden) geschaffen und tragen die steigenden Personalkosten durch ein höheres Spendenaufkommen.

Und doch hat der allgemeine Trend konkrete Auswirkungen auch für uns: Bei allen Baumaßnahmen fragt die EKHN inzwischen, ob das entsprechende Gebäude noch gebraucht wird bzw. wie man die „Versammlungsfläche“ reduzieren, d.h. wie man ein Gebäude zurückbauen kann. Stichwort „Versammlungsfläche“: Nach den Vorgaben der EKHN haben wir wesentlich mehr Fläche im Gemeindehaus als uns zusteht. In der Praxis erleben wir das Gegenteil: Wir haben oft zu wenig Platz für all die Aktivitäten. Aktuell verhandeln wir darüber mit der Kirche im Zusammenhang mit der Sanierung des Gemeindekomplexes.

Die Gesamtkirche wird ihren Anteil (5/8) an der Finanzierung von Rolf Figges Stelle nach seiner Pensionierung streichen. Deshalb

werden wir ab Januar 2021 nur noch 1,5 **Gemeindepädagogen-Stellen** haben, d.h. 0,5 Stellen weniger als heute. Ein solcher Einschnitt tut weh, und er hat Auswirkungen schon heute. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass der Schwerpunkt der Tätigkeit von Tobias Schwab vorerst bei der Kinder- und Jugendarbeit liegen soll. Das hat zur Folge, dass weniger hauptamtliche Zeit in die Arbeit mit jungen Erwachsenen fließen kann. Gleichzeitig wollen wir, dass junge Erwachsene die Gemeinde als ein Zuhause für sich erleben und nicht nur als einen Ort, an dem sie sich für andere engagieren. Wie kann das unter den veränderten Rahmenbedingungen gelingen? Daran müssen wir arbeiten.
Im September haben wir uns mit dem Kirchenvorstand der **Emmaus-Gemeinde** getroffen, um über Möglichkeiten der Kooperation zu beraten. Das liegt nahe, denn beide Gemeinden liegen in demselben Stadtteil. Nicht nur in der Ökumene, auch in der Konfirmandenarbeit gibt es schon seit mehreren Jahren eine enge Kooperation. Die Frage, die uns beschäftigt ist: Wir können wir gemeinsam im Stadtteil Kirche sein?
Im Herbst haben wir uns im Rahmen einer Predigtreihe mit dem neuen **Leitbild** beschäftigt (zu finden auf der Homepage). Eine Gruppe, die vom Kirchenvorstand beauftragt wurde, soll nun dafür sorgen, dass wir am Ball bleiben und über folgende Fragen nachdenken: Wo gibt es die stärkste Diskrepanz zwischen dem, was ist, und dem, was wir sein wollen? Welche Schritte wollen wir gehen?
Viele Ehrenamtliche aus der Gemeinde sind in der Begleitung von **Flüchtlingen** aktiv. Wir freuen uns darüber, dass viele Flüchtlinge in unserer Gemeinde ein Zuhause finden. Viele (fast alle aus dem Iran) werden auch bei uns getauft (17 im Jahr 2019). Regelmäßig treffen sich bis zu 20 Personen in unserem zweisprachigen Glaubenskurs (mit Übersetzer). Viele andere, die schon besser Deutsch sprechen, sind in Hauskreisen und Teams dabei. Wir sind froh, dass wir vor zwei Jahren entschieden haben, die Predigten im Gottesdienst simultan in Farsi übersetzen zu lassen. Der Flüchtlingsfonds der EKHN hilft uns bei der Finanzierung, doch diese Unterstützung läuft in diesem Jahr aus. Wir hoffen, dass wir eine Verlängerung erreichen.

»DA GEHT IMMER EINER MIT!«

Die Evangelische Emmausgemeinde im Münchfeld

Im Stadtteil Ha/Mü gibt es eine zweite evangelische Kirchengemeinde. Sie liegt im Münchfeld und heißt Evangelische Emmausgemeinde. In Emmaus (spricht Emma-us) spielt eine Ostergeschichte aus dem Lukasevangelium. Die Gemeinde im Münchfeld war zunächst Teil der Auferstehungsgemeinde. Anfang 1988 wurde sie selbstständig. Heute geschieht die Konfirmandenarbeit von Emmausgemeinde und Auferstehungsgemeinde wieder gemeinsam: Der Unterricht findet mal hier, mal da statt. Auch in der Zusammenarbeit mit den Katholiken sind beide Gemeinden gemeinsam unterwegs, denn die Katholiken im Münchfeld und auf dem Hartenberg gehören zu einer Pfarrei: Don Bosco.
»Unsere Gemeinde ist eine kleine Gemeinde mit einer großen Aufgabe«, sagt Pfarrerin Mechthild Böhm. Tatsächlich gehört die Gemeinde im Münchfeld zu den kleinen in Mainz. Klein, das bedeutet auch, dass »die Gemeindeglieder nah beieinander sind. Das Familiäre und die Gastfreundschaft sind ein besonderes Kennzeichen der Emmausgemeinde«, sagt Vikarin Merle Große. »Herzlichkeit und Gastfreundschaft ist mir als Vikarin hier sehr warm entgegen gekommen.«
Wie die Auferstehungsgemeinde feiert die Emmausgemeinde in jedem Sonntagsgottesdienst das Abendmahl, wenngleich die Abendmahlsliturgie kürzer ist als in der Auferstehungskirche. »Die Gemeinde singt immer klangvoll im Gottesdienst«, merkt Vikarin Große an. Der Seniorenkreis singt auch, seit Langem prägt der Chor die Gemeinde mit, selbst der Kirchenvorstand singt in seinen Sitzungen. »Und der größte Teil unserer Personalausgaben geht in die Kirchenmusik«, unterstreicht Pfarrerin Böhm die Bedeutung der Musik.

Jeden Sonntag sind Bewohner der in direkter Nähe gelegenen Wohnstätte im Gottesdienst, der Zugang ist bis zum Altarraum hin barrierefrei. »Es ist ein schönes Mitei-nander,« sagt Pfarrerin Böhm. Karl Endemann, Pfarrer für Behindertenseelsorge, hält einmal in zwei Monaten den Sonntagsgottesdienst in der Emmauskirche. Durch den gemeinsamen Bau von Kindertagesstätte und Wohnheim in einem Gebäude sind Gemeinde und Niederramstädter Diakonie noch mehr zusammengewachsen. Und natürlich prägen wie überall Menschen eine Gemeinde. Im Münchfeld war das Prof. Neuhausen, der im vergangenen Jahr verstorben ist. Er war in den Achtzigerjahren noch im gemeinsamen Kirchenvorstand, hat dann die Eigenständigkeit der Emmausgemeinde vorangetrieben. Er war insgesamt 32 Jahre Kirchenvorsteher.

Etwas ganz Besonderes ist die 1989 an das Gemeindehaus angebaute Kirche. Die farbigen Glasfenster, die der Künstler Robert Köck in einem intensiven Dialog mit dem damaligen Kirchenvorstand gestaltet hat, geben dem Raum seine besondere Atmosphäre. »Da geht immer einer mit«, so heißt das Leitwort der Emmausgemeinde. Es nimmt Bezug auf die Geschichte der beiden Jünger, die Jesus – zunächst unerkannt – auf ihrem Weg nach Emmaus begleitet haben. Und so soll es heute auch gelten: Da geht immer einer mit.

»ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE GAB UNS GOTT UNSEREN PLATZ«

Unsere KiTa bietet Platz für 66 Kinder ab zwei Jahren. Damit alle die Anregungen bekommen, die sie brauchen, haben sich die pädagogischen Fachkräfte ein Konzept in Altersgruppen ausgedacht: Jede Gruppe umfasst zwei Alterjahrgänge. Die Gruppen heißen nach Vögeln: Spatzen, Schwalben und Adler. Manfred Siebald, bekannter Liedermacher und Gemeindemitglied, hat uns dazu ein wunderbares Lied geschrieben.

Die jüngsten Kinder kommen in der Spatzengruppe an. Dort geht es vor allem darum, in der Kita ein Zuhause und Vertrauen zu den Erzieherinnen zu finden. Der Alltag – ausziehen, anziehen, wickeln, essen, schlafen und natürlich spielen – steht im Vordergrund. Die Gruppe umfasst 18 Kinder, zehn bis zwölf von ihnen sind zwei Jahre alt. In der Bibel wird von den Spatzen gesagt: *»Kauft man nicht fünf Spatzen für zwei Groschen? Und doch kümmert sich Gott um jeden Einzelnen von ihnen.«*

In der Schwalbengruppe sind die Kinder drei und vier Jahre alt. Sie haben schon viel Selbstständigkeit erworben: Sie spielen in manchen Bereichen alleine, putzen sich die

Wie jedes Kind einen guten Platz in der Kita findet

Zähne, gehen auf die Toilette, lernen das Busfahren in ihrer Gruppe und machen regelmäßig einen Ausflug in den Wald. Sie spielen gerne Rollenspiele, singen schon viele Lieder und hören längere Geschichten. In der Bibel heißt es: »*Sogar die Vögel dürfen bei dir wohnen, Gott. Die Schwalbe baut ein Nest für ihre Jungen ...*« Unermüdlich stellen sich die fünf- und sechsjährigen Adlerkinder in ihrem (vor-)letzten KiTa-Jahr den neuen Herausforderungen, bevor sie sich auf den Weg in die Schule machen. Sie haben Lieder und Geschichten von Gottes Liebe gehört. Zum dritten oder vierten Mal feiern sie in der KiTa das Kirchenjahr mit seinen Festen von Erntedank über Advent und Weihnachten bis zur Passionszeit und Ostern. Mit Adleraugen können sie jetzt schon schwierige Aufgaben meistern. Sie finden es wichtig, dass sie als Jungen und Mädchen wahrgenommen werden. Sie wählen sich gerne schwierige Spiele, Rätsel, hören lange Vorlesegeschichten und machen viele Ausflüge: In den Wald, ins Museum und ins Theater. Sie experimentieren mit Zahlen und mit Buchstaben. In der Bibel heißt es über die Adler: „*Die auf den Herrn vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft, es wachsen ihnen Flügel wie dem Adler. Sie gehen und werden nicht müde, sie laufen und werden nicht matt.*“ So finden die Kinder einen Platz, an dem die Bedürfnisse, die sie haben, ihrem Alter entsprechend vorkommen können. Jeden Sommer wechseln sie gemeinsam in die nächste Gruppe und eine vertraute Bezugsperson begleitet sie. Geschwister und Freunde besuchen sich in den verschiedenen Gruppen. Sie treffen sich im Garten und auf dem Hof oder bei unseren Projektwochen. »*Zwischen Himmel und Erde gab uns Gott unsern Platz und hier lässt er uns leben: Adler, Schwalbe und Spatz*«, heißt es im Refrain von Manfred Siebalds Lied.

Wer ist…? Was macht…?

Dorothea Ebbing – die Webmasterin der Auferstehungsgemeinde

Dorothea Ebbing, Du bist die Webmasterin der Auferstehungsgemeinde. Doch zuerst zu Dir: Du wohnst (z.Z. noch) in Gonsenheim, seit wann bist Du bei der Auferstehungsgemeinde, was hat Dich zur Auferstehungsgemeinde gebracht?

Als ich 1988 nach Mainz kam, habe ich mir eine Gemeinde gesucht, die mir zusagt und die Auferstehungsgemeinde hat mir am besten gefallen, so bin ich gleich zur Auferstehungsgemeinde gekommen. Es macht Spaß in der Auferstehungsgemeinde.

Was hast Du studiert, womit verdienst du Dein Geld?

Ich habe Volkswirtschaft studiert, habe eine Weiterbildung zur zertifizierten Webdesignerin gemacht und bin seit 20 Jahren beruflich in dem Bereich tätig.

Was ist jetzt eine Webdesignerin, was macht eine Webmasterin?

Das ist jemand, der sich um die Homepage einer Gemeinde, Firma, Organisation oder Person kümmert, also deren Internetauftritt gestaltet und pflegt.

Und seit wann bist Du Webmasterin der Auferstehungsgemeinde?

Die Webseite der Auferstehungsgemeinde war eine der ersten Web-

seiten, die ich überhaupt gemacht habe, das war 1998. Und wir sind auch eine der ersten Gemeinden, die eine Webseite hatten, deshalb haben wir auch so eine coole Adresse: www.auferstehungsgemeinde.de, sonst nichts. (Wie viele Auferstehungsgemeinden gibt es in Deutschland, fragt sich die Interviewerin.)

Wieso haben wir überhaupt eine Webseite, wozu brauchen wir so was?

Eine Webseite ist für unsere Gemeinde besonders wichtig, da die Gemeindemitglieder weit verstreut wohnen. Ich bin eine Missionarin für Webseiten, d.h. ich bin überzeugt von der Bedeutung von Internetseiten. Mit unserer Webseite können wir uns als Gemeinde präsentieren und sind online auffindbar.

Was ist da zu finden?

Eigentlich alles: Informationen über unsere Gemeinde, unser Selbstverständnis, Angaben zu den Mitarbeiten, den vielen hauptamtlichen und den noch viel mehr ehrenamtlichen, Termine von Gottesdiensten und Veranstaltungen, der Gemeindebrief, das Sonntagsblatt, Termine von verschiedenen Gruppen, auch Anmeldeformulare für Lutherfest und andere Veranstaltungen. Gerade die Online-Anmeldung wird von vielen gerne genutzt.

Hast Du auch schon andere Sachen für die Auferstehungsgemeinde gemacht?

Ja, ich war zwei Wahlperioden lang im Kirchenvorstand, also zwölf Jahre lang; das Sonntagsblatt habe ich 15 Jahre lang gemacht. Man kann viele Sachen in der Auferstehungsgemeinde machen - man kann anfangen, aber auch wieder aufhören. Ich finde es sehr schön, dass man auch wieder aufhören kann.

Wieviel Arbeit macht (Dir) unsere Website?

Durchschnittlich eine halbe Stunde pro Woche. Jeden Freitag stelle ich das Sonntagsblatt ein, jede Woche verlinke ich die Sonntagspredigt in den Podcast. Das ist ein Audiopodcast, d.h. man kann die Predigt über die Webseite hören. Ungefähr jede zweite Woche will jemand aus der Gemeinde eine neue Webseite, also einen neuen Beitrag eingestellt haben.

Was machst Du als nächstes?

Ich gehe zum Sport (Schmunzelt und schließt ihren Laptop).

Foto © Birgit Breuninger

Was ist der Herrnhuter Stern?

Harti – das Kirchenhörnchen erklärt's

»In der Advents- und Weihnachtszeit werden wieder viele Kirchen, Plätze und Wohnungen durch die sogenannten Herrnhuter Sterne festlich erleuchtet.

Als Herrnhuter Stern bezeichnet man den beleuchteten Advents- oder Weihnachtsstern einer ganz bestimmten geometrischen Bauart. Er stellt den Stern von Bethlehem dar und besteht aus 17 viereckigen und acht dreieckigen Bauteilen aus Papier und Kunststoff.

Benannt sind diese Sterne nach der Herrnhuter Brüdergemeine. Sie hat ihren Stammsitz in Herrnhut in der Oberlausitz. Die Sterne haben eine Tradition, die bis in das Jahr 1821 zurückreicht. 1897 hat dann der Geschäftsmann Pieter Hendrik Verbeek ein Modell entwickelt, das sich zusammensetzen und auseinanderlegen ließ und so in großer Zahl in einer Manufaktur hergestellt werden konnte. Sie wurden – und werden bis heute – in die ganze Welt als „Original Herrnhuter Sterne" verschickt. In vielen Missionsorten der Herrnhuter Brüdergemeine in Afrika oder Mittelamerika werden diese Sterne immer noch in Handarbeit hergestellt.

In Kirchen weltweit hängen heute Sterne, die teilweise bis zu achtzig Jahre alt sind.

Viele, nicht nur protestantische Gemeinden kauften früher die Sterne um die Herrnhuter Brüdergemeine zu unterstützen und ihre Missionsarbeit zu fördern.

Haltet mal Ausschau nach dem Herrnhuter Stern in diesen Tagen rät Euch

Euer Harti

Am Freitag 29. November um 18.00 Uhr beginnen im großen Saal die **Proben für die Krippenspiele am 24. Dezember**. Kinder bis acht Jahre können – auch kurzentschlossen – zur ersten Probe noch dazukommen und dort eine Rolle übernehmen, wenn sie freitags regelmäßig mitproben. Alle Informationen finden Sie unter www.auferstehungsgemeinde.de.

Am 1. Advent findet auch in diesem Jahr wieder der **Ha/Mü-Adventsmarkt** am Park-Haus oberhalb des Taubertsbergbades statt. Von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr singen Kinder der Kindertagesstätte und der Münchfeldschule, die Bläsergruppe der MLK-Schule wird spielen, der CVJM macht ein Kreativangebot für Kinder, es gibt Thüringer Rostbratwürste bei der miniGEMEINDE, Chili beim CVJM und viele Angebote der sozialen Einrichtungen und Kirchengemeinden im Stadtteil.

Das **Offene Singen** ist ein Angebot für Menschen, die gerne ab und an ohne Leistungsanspruch miteinander singen möchten. Man muss sich nicht anmelden. Die nächsten Termine: 10.12. und 19 .1., 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Um 15.00 Uhr am Nachmittag des 11. Dezember findet im Gemeindesaal die **Adventfeier der Senioren** statt. Alle Senioren sind herzlich dazu eingeladen. Um Anmeldung – am liebsten telefonisch (320972) – wird herzlich gebeten.

Im Gottesdienst am 2. Advent werden **die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden** vorgestellt. Den Gottesdienst gestaltet der CVJM mit. Im Anschluss sind alle zum Brunch eingeladen.

Am 5. Januar 2020 besuchen die **Sternsinger der Kath. Pfarrei Don Bosco** gegen 11.15 Uhr den Gottesdienst in der Auferstehungskirche.
Wer sich näher für die Stern-singer interessiert, erhält Informationen bei Gemeindereferent Bardo Zöller (bardozoeller@gmx.de).

Evang. Auferstehungsgemeinde Mainz
Am Fort Gonsenheim 151 • 55122 Mainz
Tel.: 06131 - 320972 Fax: 06131- 372170
mail@auferstehungsgemeinde.de

AUSBLICK

Suchen Sie einen Gottesdienst in einer besonders schön gestalteten Kirche in besonders herzlicher, warmer Atmosphäre? Dann kommen Sie doch zum nächsten **Segnungsgottesdienst am 26. Februar 2020** um 19.00 Uhr. Personen, die gehbehindert sind, holen wir ab und bringen sie wieder nach Hause. Bitte benachrichtigen Sie uns frühzeitig (Tel. 32 09 72)

Am Samstag 7. März findet ab 10.00 Uhr der **Frühjahrsbasar** statt. Angeboten werden wie immer Kinderkleidung bis Größe 152, Ausstattung, Spielsachen, Umstandsmode – und Kaffee und Kuchen im Basarcafé des CVJM Mainz. Interessenten, auch interessierte Helfer melden sich bitte per Email: basar@auferstehungsgemeinde.de.

Möchten Sie im kommenden Sommer gerne einen Platz für Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte? Dann müssen Sie Ihr Kind bis zum 31. März **in der Kindertagesstätte anmelden**. Die Anmeldung ist möglich nach einer Besichtigung. Die nächsten Termine dafür sind: 24. Januar, 14. Februar und 27. März, jeweils um 16.00 Uhr. Näheres finden Sie unter www.kita.auferstehungsgemeinde.de.

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEBÜRO:

Das Gemeindebüro ist in der Regel geöffnet:

Montags bis freitags:	11.00 bis 13.00 Uhr
zusätzlich donnerstags:	15.00 bis 17.00 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten finden Sie unter:
auferstehungsgemeinde.de/termine/kalender/gemeindekalender